



Elke Röder zeigt, wie das Mehrgenerationenwohnen des Vereins „WohnFairBunt“ aussehen könnte. Ob es, wie erhofft, im Nordviertel in Recklinghausen realisiert werden kann, ist jedoch wieder offen.

FOTO GUTZEIT

# Auf Grundstückssuche: Elke Röder träumt vom Leben im „WohnFairBunt“

KREIS RECKLINGHAUSEN. Der Verein „WohnFairBunt“ sucht engagierte Menschen für ein Mehrgenerationen-Wohnprojekt. Aber es fehlt auch ein geeignetes Grundstück im Kreis Recklinghausen.

Von Silvia Seimetz

Elke Röder wohnt mit ihrem Mann in einem großen Haus mit riesigem Naturgarten in Hertenscherlebeck. „Es ist herrlich hier“, sagt die pensionierte Lehrerin. Dennoch lebt sie in dem Haus, in dem sie schon ihre Jugend verbracht hat, längst nicht mehr ihren Traum vom Wohnen. Das ist das Mehrgenerationenwohnen – in einer kleinen, pflegeleichten Wohnung und vor allem mit Anschluss. Darum hat Elke Röder schon vor drei Jahren ein Wohnprojekt angestoßen. Längst ist aus der Idee ein Verein geworden: der „WohnFairBunt“.

„Mein Mann und ich sind die Keimzelle des Projekts“, berichtet die Hertenerin. Die Idee hatte das Paar schon länger mit sich getragen, als es im Oktober 2020 mithilfe dieser Zeitung an die Öffentlichkeit ging. Die Resonanz war groß, doch die geplante Infoveranstaltung musste dann wegen Corona abgesagt werden. Dennoch fanden die Röders im Laufe der Zeit Gleichgesinnte. „Seit Januar 2022 sind wir ein eingetragener Verein“, berichtet Elke Röder stolz. Und als die Stadt Recklinghausen dem „WohnFairBunt“ ein Grund-



Ein begrünter Innenhof mit Aufenthaltsqualität – so stellt sich der Verein „WohnFairBunt“ das Haus für Mehrgenerationenwohnen vor.

GRAFIK HUSTER &amp; CAPLAN ARCHITECTEN

stück für sein Mehrgenerationenwohnen an der Griegstraße in Recklinghausen vorhielt, schien das Projekt auf einmal sogar greifbar.

## Verein möchte keine weitere Zeit verplempern

„Aber leider liegt jetzt alles wieder auf Eis“, bedauert Vereinsmitglied Horst Urban. Denn von Bürgern kamen viele Einwände gegen die Pläne der Stadt, eine Pferdewiese im Nordviertel als Neubaugebiet auszuweisen. Nun muss der Bebauungsplan überarbeitet werden. „Das bringt Verzögerungen von einigen Jahren“, sagt Urban. Zeit, die die Vereinsmitglieder nicht mit

Warten verplempern wollen. „Wir sind schließlich nicht mehr die Jüngsten. Und wenn es zu lange dauert, können wir nicht mehr in unser Wohnprojekt einziehen“, bewertet Elke Röder die Situation durchaus realistisch. Darum sucht der Verein kreisweit nach einem Grundstück.

Dabei sind die Vorstellungen schon durchaus konkret. Für die Interessensbekundung in Recklinghausen musste der „WohnFairBunt“ auch einen Entwurf vorlegen. Den hat das Büro Huster & Caplan für den Verein erstellt. In das Haus, in dem Menschen in hellen, barrierefreien, 55 bis 100 Quadrat-

meter großen Wohnungen nicht nebeneinander, sondern miteinander leben können, haben sich alle Vereinsmitglieder längst verliebt. „Die Wohnungen sind über Laubengänge miteinander verbunden. Es gibt einen Gemeinschaftsgarten und -raum. Dazu sind viele kleine Orte vorgesehen, an denen wir uns begegnen und austauschen“, führt Elke Röder aus.

Denn das lebendige Zusammenleben ist den Vereinsmitgliedern besonders wichtig. „Wir möchten eine Gemeinschaft sein, in der man sich begegnet, füreinander da ist, sich gegenseitig hilft, die Freizeit mitein-

ander verbringen kann“, zählt Mitglied Mechthild Pasucha die menschlichen Qualitäten des Wohnprojekts auf. Respekt vor anderen Meinungen und Rücksicht auf die Bedürfnisse der Einzelnen prägen jetzt schon das Vereinsleben. Sämtliche Entscheidungen werden im Konsens getroffen. „Das ist nicht einfach, aber nur so werden alle Einwände gehoben und alle sind mit dem Beschluss zufrieden“, erklärt Horst Urban. Aktuell sind die Vereinsmitglieder in der „zweiten Lebenshälfte“. „Junge Familien möchten gern in ein Mehrgenerationenhaus einziehen, aber ihnen fehlt meistens die Zeit, mitzuplanen“, weiß Horst Urban. Zudem plant Familien kurzfristiger nach ihren Bedürfnissen, die Realisierung eines Wohnprojekts sei jedoch langatmig.

Dennoch werden weitere Mitstreiter jeden Alters gesucht. Diese müssen übrigens kein Vermögen mitbringen. Da die Homepage des Vereins noch im Aufbau ist, melden sich Interessierte direkt bei Elke Röder (Tel. 02366/495008, [eroederherten@t-online.de](mailto:eroederherten@t-online.de)) oder bei Rainer Lewe (Tel. 02368/1869, [rainer\\_lewe@gmx.de](mailto:rainer_lewe@gmx.de)).